



Der Halskragen.

Es war einmal ein feiner Cavalier, dessen sämtliche Effecten aus einem Stiefelknecht und einer Haarbürste bestanden; aber er hatte den schönsten Halskragen von der Welt, und von diesem Halskragen werden wir eine Geschichte hören. — Der war nun so alt, daß er daran dachte, sich zu verheirathen, und da traf es sich, daß er mit einem Strumpfband zugleich in die Wäsche kam.

„Bohtausend!“ sagte der Halskragen, „habe ich doch niemals etwas so Schlanke und Feines, so Zartes und Niedliches gesehen! Darf ich um Ihren Namen fragen?“

„Den sage ich Ihnen nicht!“ sagte das Strumpfband.

„Wo gehören Sie denn zu Hause?“ fragte der Halskragen.

Aber das Strumpfband war etwas schüchternen Natur, und es schien ihm ziemlich wunderbar, darauf zu antworten.

„Sie sind wohl ein Leibgürtel?“ sagte der Halskragen, „so ein inwendiger Leibgürtel? Ich sehe, daß Sie sowohl zum Nutzen, wie zum Schmuck dienen, mein kleines Fräulein!“

„Sie sollen nicht mit mir sprechen!“ sagte das Strumpfband;